

Tausche Zeugnisnoten gegen Banknoten

Was ist die Zeugnisaktion*?

Thomas Mörth: Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren können jetzt ihre Zeugnisnoten in Bares verwandeln. Und das geht ganz einfach. Denn bei der Eröffnung eines kostenlosen Jugendkontos gibt es zwei Euro pro Einser im Jahreszeugnis und einen trendigen Billabong-Rucksack. Zu Weihnachten gibt's noch einmal 10 Euro als kleines Treuegeschenk.

Welche Vorteile bietet das Jugendkonto?

Mörth: Es ist kostenlos, mit der BankCard kann man bargeldlos bezahlen bzw. Geld abheben und man genießt die unzähligen Vorteile der spark7-Jugendcommunity z. B. mit attraktiven Ermäßigungen bei über 1.000 Events und mehr als 1.500 spark7-Partnern österreichweit – Kino, Musik, Mode, Fahrschulen, Trendsportarten, Tanzschulen, Seminare etc. und den zahlreichen Online-Services auf www.spark7.com, blog.spark7.com und facebook.com/spark7stmk

Interessiert? Weitere Infos gibt's in der Steiermärkischen Sparkasse. Wir freuen uns auf deinen Besuch.

*Aktion gültig für alle Jugendlichen von 10 bis 19 Jahre, die vom 11. Mai bis 30. September 2015 ein kostenloses Jugendkonto bei der Steiermärkischen Sparkasse eröffnen (bei unter 14-Jährigen ist die Unterschrift der Eltern notwendig). Billabong-Rucksack erhältlich, solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barablöse möglich. Gültig mit dem Jahreszeugnis 2015.



Thomas Mörth

Kundenbetreuer in der Filiale
Deutschlandsberg-Frauentalerstraße
05 0100 – 34 276
thomas.moerth@steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE

Österreich-Sieg: Deutschlandsberger sind die „Abfallberater des Jahres“!

Mit der „Transparenten Abfalltrennbox“ holten sich Erich Prattes und David Müller vom Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg den Titel „Abfallberater des Jahres“.

Jedes Jahr wird von der „Altstoff Recycling Austria AG“ (ARA) und dem Magazin „Umweltschutz“ in drei Kategorien der Preis „AbfallberaterIn des Jahres“ vergeben. Dabei werden Projekte, die bei der Bevölkerung einen verantwortungsvolleren Umgang mit Ressourcen hervorrufen, prämiert.

Abfallberater aus ganz Österreich beteiligten sich auch heuer an diesem Wettbewerb. In der Kategorie „Getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen“ kommen die Sieger aus dem Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg.

Platz eins für „Transparente Abfalltrennbox“

Mit der transparenten Abfalltrennbox zeigen die beiden Abfallberater Erich Prattes und David Müller den



v. li.: Eberhard Fuchs (Umweltschutz), Erich Prattes, Elfi Schillinger (ARA), Josef Hegedüs, David Müller, Ing. Werner Knausz (Vorstand ARA) bei der feierlichen Preisverleihung. Foto: ARA AG

Bewohnern von Wohnhausanlagen, welche Fehlwürfe in der Restmülltonne landen und welche Kosten dadurch entstehen.

Ausschlaggebend für diese Projektidee waren die ernüchternden Ergebnisse der landesweiten Restmüllanalyse: Rund die Hälfte der Abfälle, die in der Restmülltonne landen, gehören dort nicht hinein. Durch die Fehlwürfe im Restmüll entstehen den Gemeinden und letztendlich den Bürgern im Be-

zirk Deutschlandsberg unnötige Mehrkosten von rund 300.000 Euro jährlich.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und Transparenz in die Restmülltonnen von Wohnhausanlagen zu bringen, hat der AWW Deutschlandsberg eine transparente Abfalltrennbox vom Beruflichen und Sozialen Kompetenzzentrum Weststeiermark in Pöfling-Brunn anfertigen lassen, die bei Wohnanlagen zum Einsatz kommt. •

Großer Bahnhof für neuen Bischof

Groß sind die Erwartungen, die die Steirer in ihren neuen, weltoffenen Bischof Wilhelm Krautwaschl setzen. Rund 3.000 Gläubige waren bei der feierlichen Bischofsweihe im Grazer Dom vor Ort.

Rund 3.000 Menschen feierten die Weihe von Wilhelm Krautwaschl im Grazer Dom zum 58. Bischof der Diözese Graz-Seckau. Die Mitglieder der Österreichischen Bischofskonferenz nahmen geschlossen an den Feierlichkeiten teil. Insgesamt waren 24 Bischöfe, davon fünf Erzbischöfe, nach Graz gekommen. Das Land Steiermark wurde durch Alt-LH Franz Voves, seinem Nachfolger, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, sowie dem nunmehrigen Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer repräsentiert.

Einfach Christ sein

Der neugeweihte Bischof sagte zum Programm für seinen Dienst: „Ich habe kein anderes als das Evangelium“. Christ zu sein – und damit auch Bischof zu sein – heiße, einander

im Namen Christi zu begegnen. „Das geht eigentlich recht einfach: Liebe den Nächsten wie dich selbst – unabhängig von Hautfarbe, Religionsbekenntnis und Geschlecht“, so Krautwaschl.

Voves betonte in seinen Glückwünschen: „Es geht ums Hinschauen und nicht ums Wegschauen und Sie, Exzellenz, werden hinschauen

– so wie Sie dies auch bisher an allen Stationen Ihres Lebens gemacht haben!“

Der neue Landeshauptmann Schützenhöfer zeigte sich erfreut: „Ich spreche immer davon, dass Politik enkerltauglich sein muss. Und auch die Kirche ist gut beraten, diesen Grundsatz zu beherzigen. Mit diesem Bischof ist unsere Kirche jedenfalls zukunftsfit.“ •

Der nunmehrige Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer wünschte dem neuen Bischof Wilhelm Krautwaschl, dass er sich nicht vom Amt erdrücken lässt und die Kirche enkerltauglich gestaltet.

Foto: Gerd Neuhold

